

«Erfreulich, aber nicht positiv»

AMSOLDINGEN Die Gemeindeversammlung von Amsoldingen genehmigte die Jahresrechnung, die ein Minus von 23 000 Franken auswies. Es war kleiner als budgetiert.

Rund 23 000 Franken steht unter dem Strich, aber davor ein Minus: Die Gemeinde Amsoldingen gab 2013 mehr aus, als sie einnahm, doch das Minus war deutlich kleiner als budgetiert. Die Besserstellung beträgt rund 152 000 Franken. «Es ist ein erfreuliches Ergebnis, aber nicht positiv», sagte Niklaus Schwarz, Ressortleiter Finanzen an der Gemeindeversammlung am Dienstag.

Dank einmaligen Einnahmen

Vor allem sei die Rechnung nicht «positiv», weil die Besserstellung auf einmalige Einnahmen in Höhe von rund 90 000 Franken basiere, wie Schwarz erläuterte. «Zum einen auf die Einnahmen aus dem Verkauf des Schlachthauses, zum anderen auf die Rückstellung Steuerteilung.» Es gab jedoch auch Bereiche in der Rechnung, die teurer kamen als budgetiert: Der Bereich Bildung schlug mit

65 000 Franken mehr zu Buche. «Wir bewegen uns auf einem schmalen Grat», sagte Schwarz. «Wir müssen in Zukunft massiv mehr einnehmen und weniger ausgeben.» Die finanziellen Herausforderungen, vor allem in den Bereichen Bildung und Soziale Wohlfahrt, seien gross. Das Eigenkapital schrumpfte nach Verbuchung des Minus auf rund 554 000 Franken.

Ja zu neuen Computern

Obwohl nicht positiv, wurde die Jahresrechnung ohne Gegenstimme genehmigt. Die 55 anwesenden Stimmberechtigten nahmen zudem Kenntnis von den Nachkrediten, wovon 135 000 gebunden sind und 70 000 Franken in der Kompetenz des Gemeinderates lagen.

Der Soverän stimmte zudem der Beschaffung einer neuen IT-Anlage für die Verwaltung zu, die jährlich wiederkehrende Kosten von 14 000 Franken verursacht. «Eigentlich ist es verrückt: Die aktuelle Anlage ist zwar erst fünf Jahre alt, aber bereits veraltet. Sie hat Störungen und verursacht hohe Wartungskosten», erklärte Schwarz. *Christoph Kummer*